



1. Auflage:

Karlsfeld 2025

Autor / Inhalt:

Ulrich Kaiser

Umschlag-Bilder:

Shinta Walker



erstellt in Scribus 1.7 und MuseScore 4.5.1

Dieses Werk wird unter CC BY veröffentlicht:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

**Ulrich Kaiser**

# **OMA-Song**

für Vokalquintett (S, A, T, B1, B2)  
und Klavier

## Vorwort



Die Open Music Academy – kurz OMA – ist so etwas wie ein musikalischer Abenteuerspielplatz im Netz. Seit Anfang 2022 gibt es diese Plattform und jährlich besuchen die OMA fast 2.000.000 Millionen Nutzerinnen und Nutzer. Anscheinend macht Musiklernen richtig Spaß, wenn man Musik nicht nur hören, sondern auch verstehen und spielen will oder sogar unterrichten möchte. Das Ganze funktioniert komplett offen: Alle Inhalte sind frei zugänglich, kostenlos und dürfen sogar unter einer Creative-Commons-Lizenz bearbeitet werden. Das Besondere an der OMA ist die Mischung aus Profiwissen und niedrigschwelligem Zugang. Egal, ob du an einer Schule, Musikschule oder Musikhochscule bist oder dich Musik interessierst und du einfach nur neugierig bist – auf der OMA findest du über 1.000 Lernmaterialien, über 11.000 Mediendateien und jede Menge Tools, die dich unterstützen. Im öffentlichen Bereich kannst du ohne Anmeldung stöbern und dich inspirieren lassen. Wer Unterricht gibt, kann außerdem eigene Inhalte im privaten Bereich organisieren und mit der Klasse teilen.

Technisch ist die Plattform richtig clever gemacht. Es gibt zum Beispiel einen Mehrspur-Medienplayer, mit dem man einzelne Stimmen stummschalten oder solo anhören kann – superpraktisch zum Üben. Dazu kommen interaktive Übungen, Noten zum Mitlesen im Browser und sogar kleine Quizformate. Die Inhalte basieren auf offenen Standards wie ABC-Notation oder MusicXML und auch die Plattform ist eine Open-Source-Entwicklung. Die OMA ist auf der Höhe der Zeit und modern ganz im Zeichen von Offenheit und Nachhaltigkeit. Hinter den Kulissen gibt's außerdem das OMA-Studio in München – dort werden hochwertige Lernvideos und Musikaufnahmen produziert.

Ein Highlight war zum Beispiel das Projekt **Operation Beethoven** mit der **Hofkapelle München**, bei dem – weltweit einzigartig – die 4. Sinfonie von Ludwig van Beethoven in Einzelpuren aufgenommen worden ist, damit man jedes Instrument für sich erleben kann.

Und ein weiteres Highlight war das Symposium, in dem es um **Forschungen zur historischen Technik der Tonaufnahme** ging, also um Vergleiche von Aufnahmen, die z.B. zur Zeit der Comedian Harmonists gemacht worden sind, mit solchen, wie sie heute mit modernen Mikrofonen entstehen. Für diesen Anlass ist der OMA-Song entstanden, den du in diesem Heft findest. Er ist unter CC-BY-Lizenz veröffentlicht worden, weshalb du ihn unter Beachtung der Lizenzbedingungen verändern, anpassen, umtextieren usw. kannst. Das geht am einfachsten, wenn du dir die Notationsdatei holst und die findest du: natürlich auf der OMA!

Viel Spaß dabei!



Operation Beethoven



Symposium Tonaufnahme





15

S. *dubidubi dum viel zu viel ich mag nicht mehr*

A. *ist so schwer*

T. *dum dum dum dum dum dum dum dum*

Bar. *dum dum dum dum dum dum dum dum*

B. *dum dum dum dum dum dum dum dum*

**1.**

S. *das wünsch ich mir manch-malso*

A. *dum dum dum dum dum dum dum dum*

T. *dum dum dum dum dum dum dum dum*

Bar. *dum dum dum dum dum dum dum dum*

B. *dum dum dum dum dum dum dum dum*

**accel.**

**21**

**2.**

S. *sehr. mag nicht mehr*

A. *dum dum Heut' bleib' ich zu Hau-se*

T. *dum dum dum dum dum heut' bleib' ich zu Hau-se*

Bar. *dum dum dum dum dum dum dum*

B. *sehr. dum dum dum dum dum dum*

**26**

S. *zur O - ma diemichwir-klich an - macht, denn ich mag es nicht*

A. *zur O - ma diemichwir-klich an - macht, denn ich mag es nicht*

T. *ich kurz malbrow-se zur O - ma diemichwir-klich an - macht, denn wenn ei-ner nur rum-spricht*

Bar. *ich kurz malbrow-se zur O - ma die mich an - macht, denn mag nicht wenn ei-ner nur rum-spricht*

B. *brow - se O - ma die mich an - macht, denn rum spricht*



31

S. und al - le an-d'ernsa-gen gu - teNacht.Mitder O-ma kannstdu ler-nen wasdir Spaß macht, dir Spaß macht, dir

A. und al - le an-d'ernsa-gen gu - teNacht.Mitder O-ma ma ma ma Spaß ma ma Spaß ma ma

T. und al - le an-d'ernsa-gen gu - teNacht.Mitder O-ma ma ma ma Spaß ma ma Spaß ma ma

Bar. al - le sa - gen gu - teNacht.Mitder O-ma ma ma ma Spaß ma ma Spaß ma ma

B. al - le sa - gen gute Nacht.Mitder O - ma, O - ma, O - malernst du bis das Hirn kracht mitder

36

S. Spaß macht und e Lear-ning geht da-mit auch bis das Hirn kracht, web - ba - siert und di - gi - tal, das ist ge - 1.

A. Spaß mit\_ e - lear-ning bis bis das Hirn kracht web - ba - siert und di - gi - tal, das ist ge -

T. Spaß mit\_ e - lear-ning bis bis das Hirn kracht web - ba - siert und di - gi - tal, das ist ge -

Bar. Spaß mit\_ e - lear-ning bis bis das Hirn kracht web - siert und di - gi - tal, das ist ge -

B. O - ma mit\_ der O - ma, O - ma O - ma, lernstu web - ba - siert und di - gi - tal, das ist ge -

40

S. -nial! Mit der siert und di - gi - tal, web und di - gi - tal, web und di - gi - tal, das ist ge - nial!

A. -nial! Mit der siert und di - gi - tal, web und di - gi - tal, web und di - gi - tal, das ist ge - nial!

T. -nial! Mit der siert und di - gi - tal, web und di - gi - tal, web und di - gi - tal, das ist ge - nial!

Bar. -nial! Mit der siert und di - gi - tal, web und di - gi - tal, web und di - gi - tal, das ist ge - nial!

B. -nial! ge - nial, ge - nial, ja mit der siert und di - gi - tal, web und di - gi - tal, web und di - gi - tal, das ist ge - nial, gen - ial.



A musical score for piano, consisting of five staves of music. The score is in common time (indicated by '3/4' in the first two staves and '2/4' in the others). The key signature changes between staves. The dynamics include *p* (piano), *pp* (pianissimo), and *accel.* (accelerando). The music features various note heads, stems, and rests, with some notes having vertical lines through them. The score is divided into measures by vertical bar lines.



**25**  $\text{♩} = 120$

**pp**

**29**

**pp**

**33**

**37**

**41**

**1.**

**2.**

Musical score for piano (two staves) showing five staves of music. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. Both staves use a key signature of two sharps. Measure 25 starts with eighth-note pairs in the treble staff, followed by a dynamic marking 'pp'. Measure 29 continues with eighth-note pairs, also marked 'pp'. Measure 33 consists entirely of eighth-note pairs. Measure 37 begins with eighth-note pairs, followed by a dynamic marking '1.' above the staff, and then a section starting with '2.' below the staff. Measure 41 shows eighth-note pairs continuing from the previous measure, with a dynamic marking '2.' above the staff.

# Open Music Academy

Im Rahmen der Förderbekanntmachung 2020 ‹Hochschullehre durch Digitalisierung stärken› der Stiftung Innovation in der Hochschullehre wurde das Projekt ‹OER-Lernplattform für Musik› der Hochschule für Musik und Theater München zur Förderung ausgewählt (im Februar 2022 als Open Music Academy veröffentlicht). Ziel der Förderung ist es, Präsenzlehre, Blended Learning und Online-Unterricht innovativ weiterzudenken, zu erproben und strukturell in den Studiengängen zu verankern.



Dies ist ein Projekt der

und wird gefördert durch die



Hochschule  
für Musik und Theater  
München



Stiftung  
Innovation in der  
Hochschullehre

## Programm



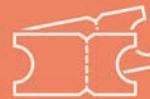
Frühe Tonaufnahmen und ihr Informationsgehalt zur historischen Aufführungspraxis erfahren aktuell zunehmende Aufmerksamkeit. Studien zu diesem Thema erfordern eine interdisziplinäre Herangehensweise: Sie setzen technologiegeschichtliches Wissen ebenso voraus wie musizierpraktische Expertise und höranalytische Kompetenz. Für Musikhochschulen macht gerade ihr fächerübergreifender Charakter Forschung zur historischen Tonaufnahme attraktiv.



Das Symposium wird veranstaltet von der Open Music Academy der HMTM in Kooperation mit Prof. Dr. Kilian Sprau (UdK Berlin) und Claus Peter Gallenmüller (Gesellschaft für Historische Tonträger Wien). Im Zentrum der Veranstaltung steht die Anfertigung von Tonaufnahmen mit historischem Equipment (1930er Jahre) sowie deren Vergleich mit den Möglichkeiten aktueller Studiotechnik.



Die praktischen Experimente werden flankiert von Vorträgen, die Bezüge zu aktuellen Themen des künstlerisch-wissenschaftlichen Diskurses herstellen (Medienästhetik, Künstlerische Forschung, Künstliche Intelligenz). Den Abschluss der Veranstaltung bildet ein Konzert mit Studierenden der HMTM und Gästen, in dem die historische Aufnahmetechnik live angewandt und erläutert wird.



## Eintritt frei

Für das Abschlusskonzert werden ab 18:30 Uhr vor Ort kostenlose Einlassbändchen ausgegeben.



## Veranstaltungsort

### Reaktorhalle

Hochschule für Musik und Theater München  
Luisenstraße 37a  
80333 München

## SYMPORIUM

Hochschule für Musik und Theater München

### ZWISCHEN KÜNSTLERISCHEM PRAXIS UND WISSENSCHAFT



## Forschungen zur historischen Technik der Tonaufnahme

am 11. November 2024



## Vorträge

### Grußwort Christiane Hofer

Präsidentin der Gesellschaft für historische Tonträger Wien

15:00 Uhr Claus Peter Gallenmüller  
Gesellschaft für historische Tonträger Wien  
Wie authentisch ist ein historisches Tondokument?

16:00 Uhr Pause

16:30 Uhr Karin Martensen  
Technische Universität Berlin  
Stimmkonstruktionen und Authentizität in der Tonaufnahme

17:00 Uhr Kilian Sprau  
Universität der Künste Berlin  
Empirische Aufnahmeforschung – Angewandte Interpretationsforschung. Ein konzeptioneller Gedankengang zum Third Cycle an Musikhochschulen

17:30 Uhr Ali Nikrang  
Hochschule für Musik und Theater München  
Jenseits des Rauschens:  
Wie die KI die menschliche Singstimme erlernt, rekonstruiert und imitiert

## Abschlusskonzert

### 19:30 Uhr Moderation

C.P. Gallenmüller & Kilian Sprau

Claude Debussy *Green*  
Text: Paul Verlaine  
Milena Bischoff Sopran  
Kilian Sprau Klavier

Jaques Offenbach *Belle nuit, ô nuit d'amour*  
Barcarolle aus *Les contes d'Hoffmann*  
Beatriz Maia Sopran  
Julia Pfänder Mezzosopran  
Kilian Sprau Klavier

Ulrich Kaiser *OMA-Song*  
Die Fünf von der OMA  
Paula Henze Sopran  
Veronika Sommer Alt  
David Norris Tenor  
Manuel Hartinger Bariton  
Jakob Stolte Bass

Reynaldo Hahn *À Chloris*  
Text: Théophile de Viau  
Milena Bischoff Sopran  
Kilian Sprau Klavier

Parallel Tonaufnahme mit historischer und moderner Technik und anschließendem Hörvergleich

ca. 21:00 Uhr Schluss





## Über die OMA und den OMA-Song

Die **Open Music Academy** – kurz **OMA** – ist so etwas wie ein musikalischer Abenteuerspielplatz im Netz. Seit Anfang 2022 gibt es diese Plattform und jährlich besuchen die OMA fast 2.000.000 Millionen Nutzerinnen und Nutzer. Anscheinend macht Musiklernen richtig Spaß, wenn man Musik nicht nur hören, sondern auch verstehen und spielen will oder sogar unterrichten möchte. Das Ganze funktioniert komplett offen: Alle Inhalte sind frei zugänglich, kostenlos und dürfen sogar unter einer Creative-Commons-Lizenz bearbeitet werden.

Ein Higlight war das Symposium, in dem es um **Forschungen zur historischen Technik der Tonaufnahme** ging, also um Vergleiche von Aufnahmen, die z.B. zur Zeit der Comedian Harmonists gemacht worden sind, mit solchen, wie sie heute mit modernen Mikrofonen entstehen. Für diesen Anlass ist der **OMA-Song** entstanden, den du in diesem Heft findest. Er ist unter CC-BY-Lizenz veröffentlicht worden, weshalb du ihn unter Beachtung der Lizenzbedingungen verändern, anpassen, umtextieren usw. kannst. Das geht am einfachsten, wenn du dir die Notationsdatei holst und die findest du: natürlich auf der OMA!



## Open Music Academy

---

Hochschule für Musik und Theater München

---

Arcisstr. 12, 80333 München

---